

LETZTE NACHRICHTEN

Welt

Corona-Virus Update laut Johns Hopkins:

Coronavirus global: Die Zahl der nachgewiesenen Infizierten legte seit gestern um 77.531 auf 3.194.523 zu. Die Zahl der Genesungen stieg um 44.441 auf 973.371, während die Zahl der Todesfälle um 10.476 auf 227.659 zunahm. Damit liegt die Zahl der akuten nachgewiesenen Fälle bei 1.993.493 (Vortag 1.970.879).

Nur eine Annäherung

Welt

Nachrichten in Kurzform:

- Chinas Composite PMI setzt positive Akzente.
- Eine Studie mit Remdesivir lieferte ermutigende Ergebnisse.
- USA: Man will Impfstoff in „Warpeschwindigkeit“ herstellen.
- Öl: Norwegen drosselt Produktion im 2. Halbjahr, USA erwägen weitere Aufstockung der Ölreserven.
- Die US-Notenbank will alle Instrumente gegen Rezession nutzen.
- Die deutsche Regierung erwartet per 2020 BIP bei -6,3%.
- China: Massive Wirtschaftshilfen für Provinz Hubei.
- ILO: 1,6 Mrd. Menschen droht Verlust der Lebensgrundlagen.

Siehe Datenpotpourri

Positiv

Interessant

Positiv

Positiv

Möglich

Positiv

Kritisch

JPY

Japan: Schwache Daten, aber partiell mit positivem Akzent

Der Index des Verbrauchervertrauens sank per April von 30,9 auf 21,6 Punkte und markierte den tiefsten Wert in der Historie (bis 1983).

Neubaubeginne verzeichneten per März im Jahresvergleich einen Rückgang um 7,6% (Prognose -16,0%) nach zuvor -12,3%.

Negativ

Widerstandsfähig

EUR

Datenpotpourri Eurozone: Sonne und Schatten

Die deutschen Einzelhandelsumsätze sanken per März im Monatsvergleich um 5,6% (Prognose -7,3%) nach zuvor 0,8%. Im Jahresvergleich ergab sich ein Rückgang um 2,8% nach zuvor +6,5%.

Das französische BIP fiel im 1. Quartal laut vorläufiger Berechnung im Quartalsvergleich um 5,8% nach zuvor -0,1% (Prognose -3,5%) und im Jahresvergleich um 5,4% nach zuvor +0,9%.


Negativ, aber nicht ganz so schlecht


Negativ

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK	FAR EAST	UNTERSTÜTZUNG			WIDERSTAND			BIAS
EUR-USD	1.0841 - 1.0885	1.0852 - 1.0879	1.0800	1.0770	1.0750	1.0900	1.0920	1.0960	Neutral
EUR-JPY	115.61 - 116.07	115.67 - 116.04	115.30	115.00	114.80	116.50	116.80	117.00	Neutral
USD-JPY	106.50 - 106.75	106.48 - 106.87	106.20	106.00	105.80	107.40	107.70	108.00	Neutral
EUR-CHF	1.0552 - 1.0609	1.0584 - 1.0598	1.0540	1.0520	1.0500	1.0630	1.0670	1.0700	Positiv
EUR-GBP	0.8708 - 0.8739	0.8705 - 0.8731	0.8680	0.8650	0.8630	0.8740	0.8770	0.8810	Positiv

DAX-BÖRSENAMEPEL

 Ab 8.450 Punkten

 Ab 9.300 Punkten

 **Aktuell**

MÄRKTE

DAX	11.107,74	+312,11
EURO STOXX50	2.996,08	+64,02
Dow Jones	24.633,86	+532,31
Nikkei	20.193,69	+422,50
Brent Spot	17,18	+3,64
Gold	1.711,20	+1,40
Silber	15,27	+0,09

TV-TERMINE



**LINK MONEY.DE MIT
BERND HELLER**

Fed liefert nach Textbuch – Datenpotpourri mit vielen Akzenten (FH)

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1,0858 (06:29 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1,0838 im europäischen Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 106,55. In der Folge notiert EUR-JPY bei 115,70. EUR-CHF oszilliert bei 1,0588.

Die Notenbanksitzung der Federal Reserve lieferte erwartungsgemäß keine neuen Erkenntnisse. Nach den drastischen Zinssenkungen auf ein faktisches Nullzinsregime dominiert zunächst eine Politik der ruhigen Hand. Gleichzeitig legt man verbal nach, dass man bereit ist, alle Instrumente zur Bekämpfung der Rezession zu nutzen. So klingt das US „whatever it takes“!

Der Datenpotpourri der letzten 24 Stunden lieferte viele Erkenntnisse: Im Westen setzt sich der administrativ angeordnete Einbruch der Wirtschaft fort. Er lässt sich an den Datensätzen ablesen. Dabei gibt es bezüglich der Erwartungshaltung positive und negative Überraschungen. Man sollte diesen Daten nicht zu viel Gewicht beimessen, da die Datenerhebung nur partiell ist und wir mit einer vollständigen Anomalie (politisch verordnete Vollbremsung) konfrontiert sind. Das mindert die verfügbare Datenqualität (Anomalien nicht arithmetisch erfasst) Der Tiefpunkt des Einbruchs wird voraussichtlich im 2. Quartal markiert. Genau das implizieren die Wirtschaftsdaten aus China. Mindestens im Sentiment kommt es zu einer V-förmigen Erholung. In Südkorea war das auch an den Industrieproduktionsdaten ablesbar. Sollten die harten Daten diese Tendenz fortsetzen, ließe sich das auch in wesentlichen Ansätzen auf andere Regionen mit veritablen Gesundheitssystemen übertragen.

Herr Altmaier feuerte gestern eine BIP-Prognose für Deutschland von -6,3% ab. Berücksichtigt diese Prognose die aktuellen Erfahrungswerte aus Asien? Unsere Prognose ist qualitativ. Ab 3. Quartal kommt es sukzessive zu einer Erholung!



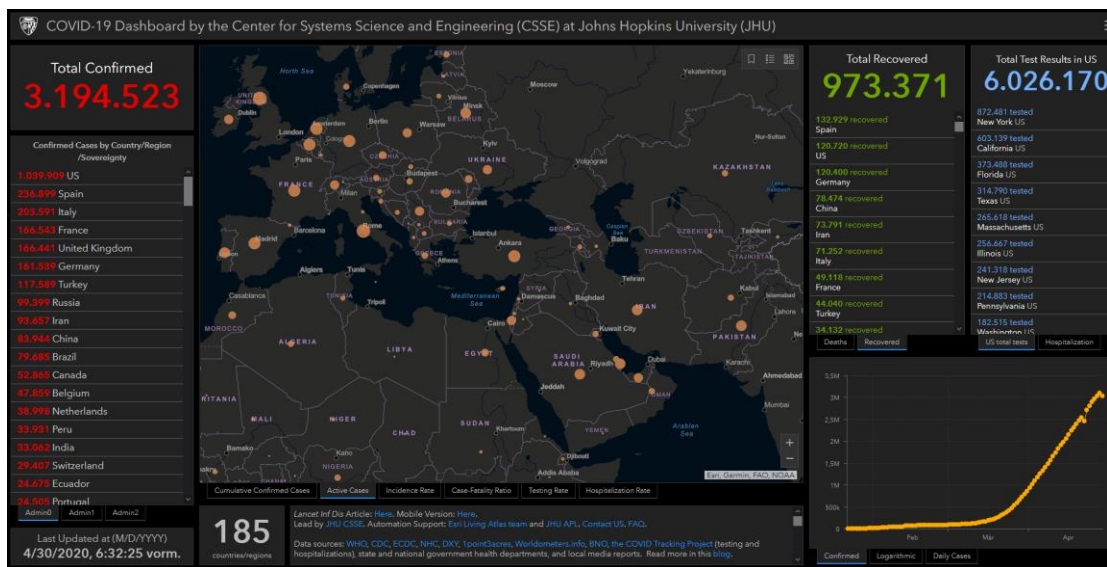
FOLKER HELLMeyer
TELEFON 0421 54 87 40-12
E-MAIL
folker.hellmeyer@solvecon-invest.de



CHRISTIAN BUNTROCK
TELEFON 0421 54 87 40-13
E-MAIL
christian.buntrock@solvecon-invest.de

Ein Blick auf Corona „global“ gemäß Johns Hopkins Universität:

Coronavirus global: Die Zahl der nachgewiesenen Infizierten legte seit gestern um 77.531 auf 3.194.523 zu. Die Zahl der Genesungen stieg um 44.441 auf 973.371, während die Zahl der Todesfälle um 10.476 auf 227.659 zunahm. Damit liegt die Zahl der akuten nachgewiesenen Fälle bei 1.993.493 (Vortag 1.970.879).



Quelle:

<https://gisanddata.maps.arcgis.com/apps/opsdashboard/index.html#/bda7594740fd40299423467b48e9ecf6>

Weiter darf Zuversicht dominieren:

Die Zeichen, die uns aus Asien erreichen sind ermutigend. In China gibt es derzeit noch 833 akute Fälle. In Südkorea sind es 1.459. Indien kommt auf 23.546 akut Infizierte. In Japan stellt sich die Zahl auf 11.172. Mehr noch liefern die aktuellen Sentiment-Daten Chinas ein wiedererstartetes wirtschaftliches Umfeld. Zumindest die Stimmung liefert eine V-förmige Erholung!

Was für Asien gilt, gilt perspektivisch für größere Teile des Westens. Österreich, die Schweiz, Finnland, Luxemburg, Irland, aber auch Deutschland kommen in der Krisenbewältigung gut voran. Das gilt auch für Spanien, wo die Zahlen der akut Infizierten sinken. In Italien ist der Höhepunkt der Krise hinter uns.

Es gibt aber auch europäische Länder, in denen das verfügbare Datenmaterial sich negativ abhebt. Das sind das UK, die Niederlande, Norwegen, Schweden und Portugal. Entweder gibt es dort „unglaubliche“ Mutationen des Covid-19 Virus, so dass Genesungen weitgehend ausfallen oder es gibt Probleme bei der statistischen Erfassung und/oder Darstellung. Sie entscheiden!

Datenpotpourri der letzten 24 Handelsstunden:

Eurozone: Ermutigende Kreditvergabe an Unternehmen

Die Geldmenge M-3 legte per März im Jahresvergleich um 7,5% (Prognose 5,5%) nach zuvor 5,5% zu. Damit kam es zum höchsten Wachstum seit Dezember 2008.

Die Kreditvergabe an Unternehmen stieg im Jahresvergleich um 5,4% nach zuvor 3,0% und markierte die stärkste Zunahme seit April 2009.

Die Kreditvergabe an private Haushalte legte im Jahresvergleich um 3,4% (Prognose 3,6%) nach zuvor 3,8% zu.

Diese Daten belegen, dass die Stützungsmaßnahmen in den Unternehmen ankommen. Der Transmissionsmechanismus scheint zu funktionieren. Dazu passt auch die Ausweitung der Kreditvergabe der deutschen Bank um 25 Mrd. Euro im 1. Quartal.

Der Economic Sentiment Index der Eurozone kollabierte per April von zuvor 94,2 (revidiert von 94,5) auf 67,0 Punkte (Prognose 74,7) und markierte den tiefsten Wert seit März 2009 nahe dem Allzeittief bei 65,50 per 03/2009.

Laut vorläufigen Berechnungen nahmen die deutschen Verbraucherpreise per April im Monatsvergleich um 0,3% zu (Prognose 0,0%). Im Jahresvergleich ergab sich ein Anstieg um 0,8% (Prognose 0,6%) nach zuvor 1,4% (steigende Lebensmittelpreise versus fallende Energiepreise).

USA: Erst einmal abwärts!

Das BIP sank per 1. Quartal 2020 laut Erstschtzung in der auf das Jahr hochgerechneten Fassung um 4,8% (Prognose -4,0%) nach zuvor +2,1%. Das sind „alte Nachrichten“. Der Schwerpunkt des Einbruchs wird im 2. Quartal 2020 liegen.

Der Index anhängiger Hausverkäufe brach per März um 20,8% (Prognose -10,0%) von 111,4 auf 88,2 Punkte ein und erreichte den tiefsten Wert seit Mai 2011.

Die Federal Reserve hat das Leitzinsniveau erwartungsgemäß in der Spanne von 0,00 – 0,25% belassen. Der Anlagezins für die Überschussreserven liegt weiter bei 0,10% (was für ein Unterschied zu der EZB – Negativzinsen erodieren Profitabilität!).

China: PMIs mit V-förmiger Erholung

Die von NBS ermittelten Einkaufsmanagerindices setzten per April überwiegend positive Akzente. Der Index für das Verarbeitende Gewerbe sank von 52,0 auf 50,8 Punkte. Der Dienstleistungsindex nahm von 52,3 auf 53,2 Zähler zu. In der Folge stieg der Composite Index von 53,0 auf 53,4 Punkte und erreichte den höchsten Wert seit Dezember letzten Jahres.

Zusammenfassend ergibt sich ein Szenario, das eine neutrale Haltung im Währungspaar EUR/USD favorisiert. Erst ein Ausbruch aus der Bandbreite 1,0700 – 1,1000 eröffnet neue Opportunitäten.

Bleiben Sie gesund, viel Erfolg!

FOREX-REPORT

30. APRIL 2020

LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
EUR	Deutschland: Arbeitslosenquote saisonal bereinigt	April	5,0%	5,2%	10.00	Zunächst „zarte“ Zunahme der Quote.	Mittel
EUR	Italien: Arbeitslosenquote	März	9,7%	10,5%	10.00	Italiens Arbeits- markt stärker von Corona betroffen!	Mittel
EUR	Erstschätzung: (J) Verbraucherpreise Kernrate	April	0,7% 1,2%	0,1% 0,8%	11.00	Folgen vom Shutdown!	Gering
EUR	BIP Erstschätzung (Q/J)	1.Q.	0,1%/1,0%	-3,5%/-3,1%	11.00	Einbruch ohne wenn und aber.	Mittel
EUR	Arbeitslosenquote	März	7,3%	7,7%	11.00	Folge von Corona ...	Mittel
EUR	EZB-Ratssitzung Leitzins Anlagezins	April	0,00% -0,50%	0,00% -0,50%	13.45	Ruhige Hand, Fokus auf PK.	Hoch
USD	Persönliche Einkommen (M) Persönliche Ausgaben (M)	März	0,6% 0,2%	-1,5% -5,0%	14.30	Abwärts ...	Mittel
USD	Arbeitslosenerst- anträge	25. April	4.427.000	3.500.000	14.30	Weitere Zunahme erwartet.	Mittel
RUB	Devisenreserven	24. April	569,7 Mrd. USD	--	15.00	Keine Prognose verfügbar.	Mittel

DISCLAIMER

Wichtige Hinweise

Der Forex-Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der SOLVECON INVEST GMBH, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der SOLVECON INVEST GMBH und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Forex-Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Forex-Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Forex-Reports, die in dem Forex-Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Forex-Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Forex-Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlagemöglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Forex-Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

SOLVECON INVEST GMBH
Otto-Lilienthal-Straße 20 · 28199 Bremen
TELEFON 0421 5487 40-10
TELEFAX 0421 54 87 40-69
E-MAIL info@solvecon-invest.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG Thorsten Müller
SITZ Bremen
HANDELSREGISTER
Amtsgericht Bremen · HRB32768

www.solvecon-invest.de